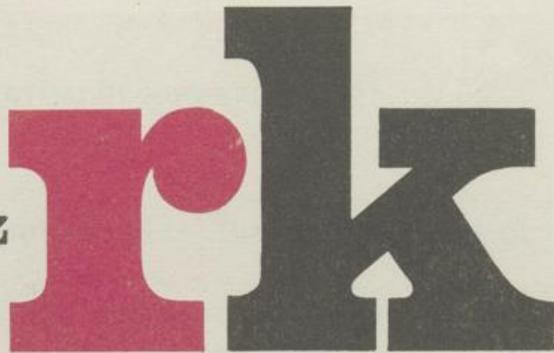


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 23. August 1983

Blatt 2257

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:  
(rosa)

Ehrenzeichen für verdienten Mediziner  
Termine von 24. bis 31. August  
Ehrenzeichen für Dr. Demel  
Vom Mammutbaum bis zur Stieleiche:  
Naturdenkmalbroschüre

Lokal:  
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren

Kultur:  
(gelb)

Musikalischer Sommer in Wien

Nur  
über FS:

22.8. Taxi gegen Zwölftonner  
Schieder: Dienstag Stellungnahme zu städtischen  
Deponien  
Bei "Rot" gegen "64er": Nur leicht verletzt  
23.8. Gartenhaus brannte  
PKW fuhr in Gleisbaustelle

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2       Wien, 23.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 24. AUGUST 1683

Bei dem Burgravelin wurde eine große feindliche Mine entdeckt. Die Soldaten gruben ihr entgegen, trafen in einer Tiefe von 9 bis 10 Fuß die feindlichen Minierer und jagten diese so hastig daraus fort, daß sie all ihr Arbeitszeug liegen ließen. Den Käsern und Greißlern wurde verboten, ihre Waren zu verheimlichen oder zurückzuhalten und ihnen ernstlich aufgetragen, sie den gemeinen Leuten und den Soldaten zu billigen Preisen zu geben.

Die Türken setzten über die Donau, um 5 Uhr früh, und wenig Stunden darauf sah man Stammersdorf, Jedlesee, Eipeldau, Wagram und Langenzersdorf in hellen Flammen stehen. Doch der Herzog von Lothringen verjagte sie gegen die Stadt. (Schluß) am/ko

NNNN

## Musikalischer Sommer in Wien (1)

Utl.: Programmvorschau vom 26. August bis zum 2. September

=++++

3 Wien, 23.8. (RK-KULTUR)

## FREITAG, 26. AUGUST:

Das Eichendorff-Quintett Wien spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Antonio Vivaldi, Ludwig van Beethoven, Giacino Rossini, Darius Milhaus und A. Prinz (Palais Trautsohn, Hof, 20 Uhr)

## SAMSTAG, 27. AUGUST:

Celloabend mit Boris Pergamenschikow, am Klavier Pavel Gililov: Werke von L. Boccherini, Ludwig van Beethoven, Frederic Chopin, Robert Schumann, Nicolo Paganini und Bela Bartok (Schloß Schönbrunn, Große Galerie, 19.15 Uhr)

## SONNTAG, 28. AUGUST:

Klavierabend mit Grete Banauch-Hoffmann unter dem Titel "Unvergessene Pianisten als Komponisten". Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Frederic Chopin, Franz Liszt, A. Grünfeld, E. Sauer, E. von Dohnanyi, E. Toch (Palais Auersperg, 20 Uhr)

## MONTAG, 29. AUGUST:

Das Wiener Vokalensemble unter Christian Simonis bringt "Geistliche Chormusik aus vier Jahrhunderten" (Michaelerkirche, 20 Uhr)

## DIENSTAG, 30. AUGUST:

Das Brucknerorchester Linz mit Dirigent Theodor Guschlbauer spielt Anton Bruckners 5. Symphonie (Wiener Rathaus, Arkadenhof, 20 Uhr)

## MITTWOCH, 31. AUGUST:

Das Brünner Streichquartett spielt Werke von Leos Janacek und Johannes Brahms (Schloß Schönbrunn, Große Galerie, 19.15 Uhr).

(Forts.) cis/gg

NNNN

23. August 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2260

Musikalischer Sommer in Wien (2)

Utl.: Programmvorschau vom 26. August bis zum 2. September

=++++

4 Wien, 23.8. (RK-KULTUR)

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER:

Liederabend mit Birgit Greiner, am Flügel Walter Moore.

Vorgetragen werden Schubert-Lieder (Schubert-Geburtshaus, 20 Uhr)

FREITAG, 2. SEPTEMBER:

Sonatenabend mit Ekkehard Weber, Viola da gamba, und Janice

Stewart, Cembalo. Werke von Johann Sebastian Bach (Palais

Trautson, Saal, 20 Uhr)

(Schluß) cis/gg

NNNN

Ehrenzeichen für verdienten Mediziner

=++++

5 #Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Das große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich überreichte Dienstag Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem Vorstand der Chirurgischen Abteilung im Elisabethspital, Univ.-Prof. Dr. Kurt KEMINGER.#

Univ.-Prof. Dr. Keminger hat sich besonders auf dem Gebiet der Schilddrüsenchirurgie internationale Anerkennung erworben. Er verfaßte weit über hundert wissenschaftliche Arbeiten und erhielt für seine wissenschaftliche Tätigkeit u.a. auch das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse. Darüber hinaus ist es ihm gelungen, die chirurgische Abteilung im Elisabethspital auszubauen und auf einen modernen Standard zu bringen. (Schluß) zi/ap

NNNN

Termine von 24. bis 31. August

=++++

7 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Vom 24. bis 31. August fallen im Wiener Rathaus folgende Termine an:

FREITAG, 26. AUGUST:

10.00 Uhr, Eröffnung Nordknoten

SAMSTAG, 27. AUGUST:

10.00 Uhr, Philippinisches Freundschaftstreffen in den Sofiensälen

11.00 Uhr, Eröffnung des Festes durch Bürgermeister Gratz

12.45 Uhr, Rundfunkrede des Bürgermeisters

DIENSTAG, 30. AUGUST:

10.00 Uhr, Landesregierung und Stadtsenat

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters im PID

(Schluß) sti/ap

NNNN

Ehrenzeichen für Dr. Demel

=++++

8 #Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Dem Vizepräsidenten des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien, Dr. Karlheinz DEMEL, wurde das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen. Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte die hohe Auszeichnung am Dienstag im Wiener Rathaus. # (Schluß) ger/ap

SAMSTAG, 27. AUGUST:

NNNN 11.00 Uhr, philipinische Freundschaftsfeier im New Sofien-Salon  
12.45 Uhr, Rundfunkrede des Bürgermeisters

DIENSTAG, 30. AUGUST:

10.30 Uhr, Landtagsberatung und Staatsrat  
11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters  
(Schluß) ger/ap

NNNN

Vom Mammutbaum bis zur Stieleiche: Naturdenkmalbroschüre (1)

=++++

9 #Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Alte Alleen, die einen Straßenzug prägen, Baumgruppen, die typisch für einen Platz sind, der älteste Baum Wiens oder auch der Himmelteich - zahlreiche Einzelobjekte und Landschaftsteile, die für das Bild der Stadt besonders wichtig sind, genießen als "Naturdenkmäler" besonderen Schutz. In der Broschüre "Wiener Naturdenkmäler", die von der Umweltschutzabteilung gestaltet und von Stadtrat Peter SCHIEDER in der Pressekonferenz des Bürgermeisters vorgestellt wurde, sind die Naturdenkmäler der Bundeshauptstadt nun genau verzeichnet. Erhältlich ist die Broschüre bei der MA 22, Ebendorferstraße 4, 1082 Wien, Tel.: 42 800/822 DW.#

Wie das Naturschutzgesetz festlegt können einzelne Naturgebilde, die "wegen ihrer Eigenart, Seltenheit oder wegen ihre kulturellen oder wissenschaftlichen Wertes oder wegen ihres besonderen Gepräges, das sie dem Landschaftsbild verleihen, erhaltungswürdig sind, durch Bescheid zum Naturdenkmal erklärt werden."

Bereits 1936 wurde das erste Naturdenkmal gekennzeichnet - eine Pyramidenpappel am Beethovengang im 19. Bezirk. Heute sind es insgesamt 439 Objekte, die unter Schutz gestellt und mit der Plakette "Naturdenkmal" versehen wurden. Jede Veränderung oder Beseitigung der so geschützten Bäume oder Landschaftsteile ist - außer bei Gefahr im Verzug - lediglich mit Genehmigung des Magistrats zulässig.

Zu den Naturdenkmälern Wiens zählen in erster Linie Bäume und Baumgruppen, aber auch Alleen wie die Schönbrunner Allee. Zu den Naturdenkmälern erklärt wurden auch natürliche Gewässer wie etwa das Mauthner- und Krebsenwasser im Prater. Felsbildungen, erdgeschichtliche Aufschlüsse und Erscheinungsformen wie das Naturdenkmal 439 - Ablagerungen und Böschungen zwischen "Bockkeller" und "Eichelhof" im 19. Bezirk sind ebenso geschützt wie Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten, wie die Himmelwiese, und landschaftlich hervorragende Bäume und Gehölzgruppen wie der Hörndlwald. (Forts.) hs/ap

NNNN

Vom Mammutbaum bis zur Stieleiche: Naturdenkmalbroschüre (2)  
Utl.: Sanierungsmaßnahmen für Naturdenkmäler

=++++

10 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Mit Broschüren allein ist es selbstverständlich nicht getan - Naturdenkmäler müssen auch betreut und erhalten werden. Neben der ständigen Kontrolle der Naturdenkmäler kümmern sich der Umweltschutz gemeinsam mit dem Stadtgartenamt und dem Forstamt auch um eventuell notwendige Sanierungsmaßnahmen bei Naturdenkmälern auf städtischem Grund. So wurden zum Beispiel der Pappelteich durch Abdichten mit Lehm und Anlegen flacherer Ufer für die Amphibien und der Heschteich durch Absaugen des Schlammes und Fassen einer neuen Quelle saniert. Bei Bäumen gehört die Baumchirurgie zu den wichtigsten Sanierungshilfen.

Manchmal allerdings ist auch die baumchirurgische Kunst umsonst. Bei einem Naturdenkmal im 12. Bezirk etwa, das 1976 bei der Sturmkatastrophe entwurzelt worden war, halfen alle Rettungsmaßnahmen nichts. Der Baum stirbt langsam ab.

Zwtl.: Biotopkartierung sichert Kulturlandschaften

Zu den wichtigsten Arbeiten des Naturschutzes in Wien zählen außerdem

o die Biotopkartierung zur Sanierung der Kulturlandschaftstypen und  
o der großräumige Gebietsschutz gemeinsam mit der Stadtplanung.

Die Biotopkartierung, die 1981 begonnen wurde und 1986 abgeschlossen sein wird, soll ein kleinmaschiges Netz schützenswerter Landschaftsteile als Ergänzung zu den großen Schutzgebieten wie Wienerwald, Lobau, Lainzer Tiergarten, Prater usw. schaffen. Waren etwa Naturdenkmäler früher vor allem einzelne Bäume, so geht man nun eher zu den "flächigen Naturdenkmälern" über, um eine Vielfalt an schützenswerten Teilen der Kulturlandschaft zu erhalten.

Im Rahmen der Biotopkartierung sollen derartige schützenswerte, intakte Bereiche - etwa Schottergruben, aber auch Gstätten - aufgespürt und nach Abschluß der Arbeit als Naturdenkmal unter Schutz gestellt werden. (Forts.) hs/ap

NNNN

Vom Mammutbaum bis zur Stieleiche: Naturdenkmalbroschüre (3)  
Utl.: Gebietsschutz am Beispiel Unterlaa

=++++

11 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Gemeinsam mit der Stadtplanung arbeitet der Naturschutz aber auch an Projekten zum umfassenden Gebietsschutz - sozusagen an der Stadterneuerung auch vom Grünraum her. Für den Ortskern von Unterlaa etwa wurde eine Schutzzone festgelegt, um den alten typischen Charakter zu erhalten. Allerdings gehört auch das Umland, die landwirtschaftlichen Produktionsflächen, untrennbar zum Erscheinungsbild dazu. Der Naturschutz will daher nun auch eine Unterschutzstellung der umgebenden Naturräume erreichen.

Ein weiteres Beispiel für möglichen Gebietsschutz und großräumige Schutzkonzepte findet sich in Breitenlee. Beim Ortskern von Breitenlee (Richtung Süßenbrunn) befindet sich ein als Verkehrsband für einen Verschiebebahnhof gewidmete Fläche im Besitz der ÖBB. Auf diesem derzeit nicht als Bahnhof genutzten Areal hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine üppige Vegetation entwickelt - sozusagen das grüne Herz von Breitenlee. Dieses erhaltenswerte Grün sollte aus der Sicht des Naturschutzes jedenfalls geschützt und erhalten werden. Zusätzlich könnten in Breitenlee auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden, da sie ja die zugehörigen Produktionsflächen zum alten Ortskern von Breitenlee sind.

(Forts. mgl.) hs/jh

NNNN